

# Stellung und Stärke der Truppen Molitor's und Soult's im Lint-Tale, 25. Herbstmonat bis 5. Weinmonat

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **50 (1895)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## 12. Kapitel.

### Stellung und Stärke der Truppen Molitor's und Soult's im Lint-Tale.

25. Herbstmonat bis 5. Weinmonat<sup>1)</sup>.

Am 25. Herbstmonat morgens hatte Molitor folgende Truppen im Linttale:

1. Zwei Bataillone (weniger drei Compagnien und den Grenadier-Compagnien) der 76. Halb-Brigade, im Ganzen 13 Compagnien, welche er gegen Elm und den Panixer gesandt hatte. Diese wurden, wie gesehen, von General Linken gefangen genommen.

2. Die drei Bataillone der 84. Halb-Brigade. Mit einem derselben unterstützte er am Morgen des 25. bei Wesen den Angriff, welchen Soult an diesem Tage auf die hinter dem rechten Ufer der Maag und der Lint stehenden Östreicher unternahm, mit den zwei anderen Bataillonen hielt er die Brücken von Näfels, Netstall und Glarus und die Höhen bei Beglingen besetzt, um dem von Sargans gegen ihn anrückenden General Jellachich entgegenzutreten. —

Am Abend des 25. war Molitor mit seiner 84. durch Jellachich auf das linke Lint-Ufer zurückgedrängt, hatte aber noch die Brücken über dieselbe im Besitze.

Am 26. abends standen die Truppen Molitor's wie folgt:

Das 2. Bataillon der 84. Halb-Brigade bei Beglingen auf dem rechten Lint-Ufer zur Beobachtung der an diesem Tage wieder über den Kerenzen-Berg zurückgewichenen Truppen von Jellachich.

Das 1. und 3. Bataillon der 84. Halb-Brigade nördlich Glarus gegenüber den an diesem Tage aus dem Sernf- und

---

<sup>1)</sup> Zu vergleichen die in Beil. IV. enthaltenen Truppeneinzeichnungen für den 23. 25. 27. 29. Herbstmonat und 1. und 3. Weinmonat.

oberen Linttale hervorgebrochenen und bis südlich Glarus vorgedrungenen Kolonnen des Generals Linken.

Am gleichen Abend (26.) waren die Bataillone der III. Division (Sault) auf dem rechten Lint-Ufer in den Ortschaften zwischen Wesen und Uznach disloziert, um am folgenden Tage zur Verfolgung der bereits am 25. geschlagenen Armee von Hotze gegen Lichtensteig vorzudringen. (S. Beil. I Nr. 19.)

General Molitor, welcher am 26. die Generäle Masséna und Sault (Beil. I Nr. 11 u. 15) vom Anmarsche Linken's benachrichtigt hatte, erhielt von General Sault am frühen Morgen des 27. die drei Bataillone der 44. Halb-Brigade zugesichert (Beil. Nr. 23, 24, 25, 29, 65), wovon aber 6 Comp. des 2. Bataillons vorderhand noch als Besatzung in Wesen zu verbleiben hatten. (Nr. 24, 25, 26, 27, 29.) Als Masséna inzwischen, wahrscheinlich am 26. durch die Berichte Lecourbe's vom 24. und 25., den Angriff Suworoff's auf den Gotthard und die Niederlage Lecourbe's vernommen hatte, befahl er dem General Sault (Nr. 21), mit seiner Division, in Ablösung des General Molitor, das Linttal zu besetzen und den General Molitor mit seiner Halb-Brigade — 84. — über den Pragel nach Muotatal und Schwyz zu senden (Nr. 40), zur Unterstützung Lecourbe's. Statt diesem Befehle nachzukommen, rückte Sault am 27. mit

3	Bataillonen	der	94.	Halb-Brigade,	
2	„	„	36.	„	„
2	„	„	25.	„	„

zusammen 7 Bataillonen und 5 Schwadronen und 4 Compagnien Artillerie nach dem Toggenburg. Hier traf er am Abend desselben Tages ein und begnügte sich, dem General Molitor nur zwei weitere Bataillone — das 1. der 25.<sup>1)</sup> und das 3. der

<sup>1)</sup> In Beil. I Nr. 26. schreibt Sandens, es sei das 1. der 25. gewesen. Nach Brief Nr. 30 werden das 2. und 3. Bataillon der 25. und das 1. und 2. der 36. Halbbrigade im Toggenburg aufgeführt. In Bericht Nr. 59 dagegen schreibt Sault, dass das 2. Bataillon der 25. Halbbrigade im Linttale stehe. Es liegt demnach zwischen Berichten Nr. 26. und 30 einerseits und Nr. 59 anderseits ein Widerspruch vor.

36. Halb-Brigade — zur Verstärkung zu übersenden (Nr. 26, 27, 29, 36, 40), so dass Molitor demnach nebst seinen drei Bataillonen der 84., noch fünf Bataillone der III. Division am 27. Herbstmonat hätte erhalten sollen, nämlich drei der 44. und je eines der 25. und 36. (Nr. 40). — Zum Commandanten dieser fünf von der III. Division als rechter Flügel in das Linttal detaschierten Bataillone, bezeichnete Soult den Gnrl. Mainoni (s. Beil. I Nr. 28, 29, 36, 40, 45, 59) und beauftragte ihn, in Verbindung mit General Molitor die Massregeln zur Verteidigung des Linttales zu treffen und im Falle General Molitor nach Einsiedeln oder in das Muotatal abzöge, den Oberbefehl im Linttale zu übernehmen.

Von diesen ihm zugesagten und gesandten fünf Bataillonen scheint Molitor am 27. gegen 5 Uhr nachmittags in Wirklichkeit nur zwei Bataillone der 44. Halb-Brigade erhalten zu haben, gemäss Molitor's Berichten an Soult Nr. 35 und an Masséna Nr. 65 und 66. Mit diesen zwei Bataillonen und einem Bataillone der 84. griff er am Abend des 27. vergeblich den General Linken südlich Glarus an, während je ein Bataillon der 84. am selbigen Tage am Kerenzer Berge und — das 2. der 84. (s. Beilage I Nr. 25) — am Eingange des Klöntales Stellung nahmen (Beil. I Nr. 35). Die Bataillone  $\frac{1}{25}$  und  $\frac{3}{36}$  müssen zu jener Zeit noch im Anmarsche sich befunden haben. Vergl. oben Seite 36 und Anhang IV.

Den Befehl, dass Molitor mit den drei Bataillonen der 84. nach dem Muotatale abzumarschieren habe, scheint Masséna nicht direkt an Molitor gesandt und nur beiläufig in seinem Befehle vom 26. an Soult erwähnt zu haben. (Nr. 21.) Soult, der auch mit dieser Anordnung seines Oberbefehlshabers nicht einverstanden war (s. seine Gegenbemerkungen in Nr. 22 und 23 der Beil. I), übermittelte zwar dem General Molitor den Befehl, sobald die als Verstärkung ihm gesandten Bataillone angelangt seien, mit der 84. Halb-Brigade über den Prangel nach Muotatal und Schwyz abzumarschieren, aber in ziemlich vager und unbestimmter Form, so dass Molitor am 27. morgens 9 Uhr (Nr. 24) und gleichen Tages abends

9 Uhr (Nr. 35) genötigt war, von Soult in dieser Beziehung genaue Befehle zu erbitten. Molitor drückte zugleich sein Bedenken aus gegen einen Marsch über den Prigel unter diesen Umständen und schlug statt dessen den Weg über Einsiedeln nach Schwyz vor.

General Soult sandte hierauf von Lichtensteig aus abends 11 Uhr vom 27. (Nr. 36) und am 28. (Nr. 39) positiven Befehl an Molitor, mit der 84. Halb-Brigade und, falls er es notwendig finde, noch mit einem Bataillon der III. Div. über Muotatal nach Schwyz zu rücken. Dieser Befehl kam nicht mehr zur Ausführung, sei es, dass Gegenbefehl eintraf, oder, dass Molitor von sich aus am 28., angesichts der überlegenen Macht Linken's und der ihm bereits im Muotatal gemeldeten feindlichen Abteilung von 2000 Mann (Nr. 24, 65, 66), diesen Marsch über den Prigel zu gewagt erachtete und vorerst Linken aus dem Felde schlagen wollte.

Am 28. Herbstmonat trat in der Stellung der im Linttale befindlichen Truppen keine bedeutende Änderung ein, ausgenommen, dass Molitor am Abend des 28. das 2. Bat. der 84. Halb-Brigade an das westliche Ende des Klöntaler Sees vorsandte, da er vernommen hatte, dass 2000 Mann feindliche Truppen im Muotatale stehen.

Gemäss einem Befehle Masséna's vom 28. (Nr. 50), welcher dem Generale Soult aber erst am 29. in Lichtensteig zukam, erhielt General Soult den Befehl, sogleich nach Luzern abzureisen, um an Stelle des zum Oberbefehlshaber der Rhein-Armee ernannten Generals Lecourbe das Commando der II. Division zu übernehmen (162). In Wirklichkeit erhielt dann aber General Loison den Befehl über die zerstreuten Truppen dieser Division und General Soult wurde von Masséna in Schwyz zurückgehalten und mit dem Oberbefehle über die in den Kantonen Schwyz, Ury und Glarus gegen Suworoff und Rosenberg stehenden Truppen betraut.

An Stelle von Soult erhielt Gazan, bisanhin Brigade-General bei der V. Division, das Commando der III. Division. Mainoni rückte an Stelle von Gazan vor und verreiste

sofort zur V. Division; er wurde seinerseits in seinem Commando über den im Linttale stehenden rechten Flügel der III. Division durch den Chef de Brigade Lapisse ersetzt. (S. Beilage I Nr. 59 und 68.) Nach ersterem von Soult noch in Lichtensteig erlassenen Schreiben vom 29. Herbstmonat bestand damals der rechte Flügel der III. Division aus folgenden Truppen:

erstes Bataillon der 25. Halb-Brigade<sup>1)</sup>,

drittes „ „ 36. „ „

drei Bataillone „ 44. „ „

zusammen fünf Bataillone; ferner zwei Schwadronen des 10. Chasseur-Regimentes, eine Compagnie leichte Artillerie und vier Vierpfünder Kanonen. General Laval erhielt den Befehl über den linken, im Toggenburg stehenden Flügel. Also durchgreifender Wechsel der Commandostellen der III. Division in einem Augenblicke, da dieselbe gegen vier Feinde und nach vier Seiten Front zu machen hatte — Petratsch, Jellachich, Linken, Suworoff.

Als General Soult am Abend des 29. bereits auf dem Wege nach seiner neuen Bestimmung in Schännis eintraf, erhielt er einen Brief des General Lecourbe<sup>2)</sup>, welcher ihn bewog, Befehl zu geben (Nr. 60, 68), dass noch ein ferneres, zweites Bataillon der 25. Halb-Brigade als Verstärkung des rechten Flügels seiner Division unter Lapisse nach Wesen und eine Compagnie Artillerie und eine Schwadron nach der Lint abmarschieren sollen, während gleichzeitig der linke Flügel der Division unter Laval südlich Lichtensteig zurückgenommen und das Hauptquartier der III. Division an die Lint nach Schännis (Nr. 104) herangezogen wurden<sup>3)</sup>.

<sup>1)</sup> Vergl. S. 117 Anmerkung 1.

<sup>2)</sup> Bei der Annahme, dass guter Relaisdienst etabliert war, wäre es möglich, dass es der in Beilage Ia sub litt. o enthaltene Brief ist, welchen Lecourbe am 29. morgens 8 Uhr in Seedorf schrieb. Betreffs der Schnelligkeit der damaligen Befehlsübermittlung vergl. den in Beil. I sub Nr. 184 enthaltenen Laufzettel.

<sup>3)</sup> Nach Brief Nr. 60 Beil. I hatte dieses Bataillon der 25. Halbbrigade bei seiner Ankunft in Wesen unter dem Befehle des Chef de Brigade Godinot, welcher seinerseits wieder Lapisse unterstellt war, als Besatzung

Am 29. und 30. hatte daher die III. Division — Gazan, früher Soult, — folgende Aufstellung:

1. Im Linttale standen unter

a) Molitor (etatgemäss gehörte Molitor zur II. Division; faktisch aber zur III.) drei Bataillone der 84. Halb-Brigade und vier Geschütze, deren Verwendung Molitor bereits in den Gefechten gegen Jellachich erwähnt;

b) unter Lapisse<sup>1)</sup>, Commandant des rechten Flügels,  
3 Bataillone der 44. Halb-Brigade (wovon eines in Wesen),  
1 Bataillon (das 1.) der 25. Halb-Brigade,  
1 „ (das 3.) „ 36. „ „

zusammen unter Molitor und Lapisse acht Bataillone. Ferner hatte Lapisse noch zwei Schwadronen des 10. Chasseur-Regiments, eine Compagnie leichte Artillerie und vier vierpfünder Kanonen.

Am 30. erhielt Lapisse, wie oben erwähnt, noch eine Schwadron und eine Compagnie leichte Artillerie und noch ein zweites Bataillon der 25. Halb-Brigade als Verstärkung, so dass Lapisse und Molitor vom 30. an 9 Bataillone besitzen, wovon aber vorderhand nur 7 gegen Suworoff disponibel waren, indem das am 30. in Wesen eingetroffene 2. Bataillon der 25. dort als Besatzung bleiben musste (Nr. 60 Beil. I) und das bis dahin in Wesen gestandene Bataillon der 44. Halb-Brigade (6 Compagnien) nicht vor dem 1. Weinmonat von dort weggezogen werden konnte<sup>2)</sup>.

2. Unter Laval standen als linker Flügel der III. Div. am 30. zwischen Lichtensteig und Schännis folgende Truppen:

---

zu verbleiben und hauptsächlich die Wege, welche von Wesen über Amden nach dem Thur-Tale führen, zu decken.

<sup>1)</sup> Betreffs Verteilung und Nummer dieser einzelnen Bataillone siehe Anhang IV.

<sup>2)</sup> Da Soult erst am 30. von Schwyz aus dem General Molitor die Ermächtigung erteilte, diese Compagnieen in Folge Ankunft des Bataillons der 25. an sich zu ziehen (s. Nr. 68), Molitor diesen Brief aber frühestens im Verlaufe des 1. Oktbr. erhielt, ist anzunehmen, dass diese Compagnieen der 44. bis gegen Abend vom 1. Oktober in Wesen verblieben, nebst dem Bataillon der 25. Halbbrigade.

3 Bataillone der 94. Halb-Brigade, 2 Bataillone (das 1. u. 2.) der 36. Halb-Brigade, 1 Bataillon (das 3.) der 25. Halb-Brigade; ferner 1 Grenadier-Bat., gebildet aus den zur III. Division gehörenden Grenadier-Compagnien; zusammen also 7 Bataillone. (Vergl. Nr. 84, 101, 119 Beil. I.)

Im Ganzen waren es demnach 16 Bataillone im Linttale, an der Lint und im oberen Toggenburge, welche die Generale Gazan und Molitor dem über den Pragerl anmarschierenden General Suworoff hätten entgegenwerfen können. Über die genaue Verteilung und Verwendung dieser einzelnen Bataillone während den Gefechten vom 30. Herbstmonat und 1. bis 3. Weinmonat wird leider in den Correspondenzen der französischen Generale nichts Näheres erwähnt. Vom 30. Herbstmonat 7 Uhr morgens (Beil. I Nr. 67) bis zum 7. Oktober (Nr. 136) liegen keine Berichte Molitor's vor und Gazan erwähnt dieser Gefechte nicht in seinem Schreiben vom 3. Oktober. (Beil. I Nr. 84.)

Aus dem Befehle Soult's an Gazan vom 5. Oktober (s. Beil. I Nr. 120) erhellt, dass am 5. Oktober, mit Ausnahme von zwei Schwadronen des 7. Husaren-Regiments, welche auf der Höhe südlich Wattwil als Beobachtungsposten zurückgeblieben waren (s. Beil. I Nr. 109), alle Truppen der III. Div. im Linttale standen. Wann dieselben aus dem Thurtale herangezogen wurden, ist nicht genau ersichtlich. Am 3. Oktbr. jedenfalls standen noch drei Bataillone im Thurtale — in Lichtensteig, Wattwil und Kappel — unter Laval, und zwar waren es wahrscheinlich das 3. Bataillon der 25. und das 1. und 2. der 36., während die drei Bataillone der 94. Halb-Brigade sich in Schännis befanden. (S. Beil. I Nr. 84.)

Aus den Befehlen Rheinwald's an Klein vom 1. Okt., „dass Klein ein Cavallerie-Regt. auf die Strasse Winterthur-Wil senden solle, zur Deckung des Rückens der III. Division,“ ist anzunehmen, dass dieser Abmarsch des linken Flügels der III. Division aus dem Thur- nach dem Linttale bereits am 1. Oktober angeordnet oder doch beabsichtigt war (s. Nr. 71), aber erst später zur Ausführung kam.